

## Stefan W

---

**Betreff:** 2020-04-04 Psalm 91 Teil 2

Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese Woche wollen wir uns den zweiten Teil von Psalm 91 ansehen und in der nächsten Vaterherz-Email wird dann noch der dritte und letzte Teil folgen.

Nun darf ich Dir noch ein segensreiches Wochenende und die liebevolle Gegenwart unseres Herrn Jesus wünschen,

Dein Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((, °> Dein Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°, )))><

---

## Vers 2

### Psalm 91:2

<sup>2</sup> Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg<sup>\*</sup>, mein Gott, ich vertraue<sup>\*\*</sup> auf ihn!

<sup>\*</sup> oder Festung

<sup>\*\*</sup> oder sich verlassen auf, Sicherheit finden bei, unbesorgt und zuversichtlich sein auf Grund der Unterstützung, Hilfe und Gegenwart von einer Person

Wir sehen hier ein zentrales Kennzeichen, wie man sich den Schutz Gottes - und seine Segensangebote ganz allgemein zu eigen macht. (Und die beste Form auf Gottes Angebote zu reagieren ist immer, dass man sie sich zu eigen macht.)

Es geht nicht um ein theologisches Bejahen, dass Gott prinzipiell in der Lage ist Schutz zu gewähren, sondern dass wir aktiv seine Angebote in Empfang nehmen und im Vertrauen auf ihn ergreifen.

Dies tut man im Bereich des Themas Schutz, indem man Gott als MEINE Zuversicht, als MEINE Burg, als MEINEN Gott annimmt, bejaht und dies auch ausspricht.

Das persönliche Ergreifen von Gott und seinem Schutzangebot erfolgt prinzipiell im Herzen, wird aber auch nach außen in Worten ausgedrückt. Dies sehen wir in der wichtigen Schriftstelle in Römer 10:10, wo wir lesen, dass wir mit dem Herzen glauben und mit dem Mund bekennen zum Erleben des Heils und der Errettung.

Dieses Prinzip des Aussprechens, wer Gott für uns persönlich ist, finden wir an vielen Stellen in Gottes Wort und ich füge an dieser Stelle nur ein Beispiel an aus dem Leben Davids ein:

**Psalm 144:1-2**

Gepriesen sei **DER HERR, MEIN Fels...**

<sup>2</sup> **MEINE Gnade, MEINE Burg** und **MEINE Zuflucht, MEIN Erretter, MEIN Schild** und der, bei dem ich mich berge.

Wir werden auch hier in Psalm 91 gleich noch mehr sehen, wie wichtig es dem Herrn ist, dass wir das aussprechen, wofür wir ihm vertrauen und wer er für uns ist, damit es auch Realität werden kann.



### Vers 3

<sup>3</sup> Denn er errettet<sup>1</sup> dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> wörtlich: wegschnappen, abjagen, wegreißen, bewahren

<sup>2</sup> oder: Seuche

Hier sehen wir zwei Bilder der Gefahr und des Verderbens:

1. Wir haben zum einen das Bild einer gegnerischen Person, die uns mit Vorsatz eine Falle stellen möchte. Gottes Wort verheißt uns hier NICHT, dass er uns von der Person selbst befreien würde. Gott entfernt keine uns feindlich gesinnten Menschen. Wir haben aber die Zusage, dass die Falle selbst und das negative Vorhaben dieser Person keinen Erfolg haben wird. Natürlich kann das Bild des Vogelstellers auch für negative geistige Kräfte verstanden werden.

Interessant ist der Aspekt des Vogels, mit dem wir hier verglichen werden. Wir sind berufen unseren Weg mit dem Herrn wie ein Vogel zurückzulegen: Jesaja 40:31 spricht konkret von uns als Adlern.

Meine persönliche Meinung ist, dass das Hauptangriffsziel negativer, geistiger Kräfte unser Eintauchen in die Adler-Dynamik von Jesaja 40:31 ist: also, dass wir von der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes erfüllt, erfasst, getragen und geführt werden.

2. Als Zweites finden wir hier das Bild von einer Pest und Seuche. Ich denke, dass die Wortwahl Pest - als die gefährlichste, ansteckendste und gefürchtetste Krankheit zur damaligen Zeit - als Überbegriff generell für alle Krankheiten steht.

### Vers 4

<sup>4</sup> Mit seinen Schwingen deckt<sup>1</sup> er dich, und du findest Zuflucht<sup>2</sup> unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> oder: schützen, bedecken, beschirmen, absichern

<sup>2</sup> oder: Zuversicht, Vertrauen, Schutz

<sup>3</sup> die Hauptbedeutung des Wortes EMETH hier ist Wahrheit, es enthält aber auch Aspekte der Vertrauenswürdigkeit und der Treue Gottes

Erneut finden wir ein Bild aus der Vogelwelt.

Doch ist es diesmal umgekehrt und es wird nicht unsere Vogelnatur betont, sondern die bergende Fähigkeit unseres Himmlischen Vaters, dass wir bei ihm Geborgenheit und Sicherheit finden können wie junge Vogelkinder.

Diese väterliche Sehnsucht, dass er uns, seine Kinder, in den Schutz seiner Gegenwart bringen, erfüllt nicht nur unseren Himmlischen Vater, sondern ebenso auch Jesus, der - wohl auch durch seine enge Verbundenheit mit dem Vater, Johannes 15:9 - ebenfalls göttliche Vaterschaftsqualitäten aufweist, weshalb Jesus auch Vater der Ewigkeit genannt wird, Jesaja 9:5:

### **Matthäus 23:37 / Lukas 13:34**

Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne\* ihre Küken\* versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

\* die griechischen Wörter hier meinen nicht zwingend nur Hühner und ihre Küken, sondern sie beziehen sich ganz allgemein auf alle Vogelrassen. Eine geeignetere Übersetzung wäre daher: "wie ein Muttervogel ihre Vogelküken unter ihre Flügel versammelt "

Wie schon beim vorigen Vers über unsere Vogelnatur angedeutet, denke ich, dass Gott von sich und uns nicht das Bild von im Boden herumscharrenden Hühner hat, sondern dass es ihm um jene Vögel geht, die unter Vogelkundlern auch die Könige des Himmels genannt werden. Und siehe da, Gottes Wort selbst bestätigt uns, dass Gott über uns nicht wie über Hühnerküken denkt, sondern wir für ihn wie Adlerküken sind:

### **5.Mose 32:11-12**

Wie der Adler sein Nest aufstört\*, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen,  
<sup>12</sup> so leitete ihn der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.

\* das hebräische Wort UWR bedeutet wörtlich: aufwecken, erwecken, anstiften, animieren, anspornen, zu etwas ermutigen, für etwas begeistern, zum Triumphieren verleiten, motivieren, zum aktivwerden animieren

Das hebräische Wort hier - UWR - hat zwar einen weiten Bedeutungs-Spielraum, aber das in vielen Bibeln vorkommende AUFSTÖREN ist keine korrekte Übersetzung, sondern bereits eine Interpretation.

Der hebräische Urtext hier sagt nur, dass der Herr Jakob wie ein Adler seine Jungen in seinem Nest aufweckte und zum Fliegen animierte. Wie dieses "Aufwecken" genau geschieht, wird ohnedies ausreichend in den nachfolgenden 4 Schritten hier in Vers 11 ausführlich geschildert.

Es hört in christlichen Kreisen bisweilen Lehren, die von einem angeblichen "Aufstören Gottes" sprechen, um Menschen aus dem behaglichen Nest des alten Lebens und ihrer Komfortzone hinauswerfen. Ich glaube jenen Menschen gerne, dass sie herausfordernde Zeiten erlebt haben, wo sie sich "wie aus dem Nest hinausgeworfen" gefühlt haben. Meine Vermutung aber

ist, dass nicht Gott diese Krisen ausgelöst hat und der Verursacher ihres "Nest-Rauswurfes" war, sondern eigene Entscheidungen und selber gewählte Wege.

Gottes Wort sollte sich am besten immer selber auslegen und dieses Wort UWR kennen wir von anderen wichtigen Bibelversen:

### **Psalm 57:9**

Wache auf, meine Herrlichkeit Gottes\* !

<sup>1</sup> UWR: aufwecken, erwecken, anstiften, animieren, anspornen, zu etwas ermutigen, für etwas begeistern, zum Triumphieren verleiten, motivieren, zum aktivwerden animieren

<sup>2</sup> leider übersetzen viele Bibeln das hebräische Wort KABOD hier falsch mit Seele. Überall sonst wird es in deutschen Bibeln richtig mit Gottes Herrlichkeit übersetzt wird, auch hier im Psalm 57 selbst in den Versen 6 und 12. Den Übersetzern erschien es in Vers 9 wohl nicht angebracht, dass wir tatsächlich zur Herrlichkeit Gottes sprechen, dass sie aufwachen und aktiv werden möge. In den Versen 6 und 12 sehen wir aber dieselbe Aufforderung an Gott und an seine Herrlichkeit und dort haben sich die Übersetzer für die richtige Übersetzung entschieden. Es gibt keinen Grund, warum wir nicht auch Vers 9 richtig als einen Aufruf an Gottes Herrlichkeit verstehen.

### **Hohes Lied 2:7/3:5/8:4**

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt<sup>1</sup> nicht, stört<sup>1</sup> nicht auf die Liebe, bevor es ihr *selber* gefällt!»

<sup>1</sup> UWR: siehe oben

Diese beiden Verse zeigen uns klar, dass eine sinnvolle Erweckung und ein tragfähiges Aufwachen nicht von uns selbst stammen kann, sondern immer nur von Gott, von seiner Gegenwart und seiner Herrlichkeit, dem Heiligen Geist geschenkt werden kann.

Kein Wunder also, dass wir auch in der weiteren Beschreibung in 5.Mose 32:11 darüber, wie Gott uns Adlerküken "motivieren", "animieren" und "für ein Aktivwerden begeistern" möchte, folgende vier Details erfahren:

- Gott schwebt über seinen Jungen,
- Gott breitet seine Flügel unter uns aus,
- Gott nimmt uns auf seine Flügel und setzt uns darauf und
- er trägt uns auf seinen Schwingen,

Eine Theologie, die Menschen dazu auffordert, dass sie ohne Gottes erlebte Gegenwart und ohne seine Unterstützung für unsere Seele und Gefühle "ins kalte Wasser springen" und "im Vertrauen selber losstarten sollen", ist zutiefst humanistisch und klammert die Gnade Gottes aus. Wir haben einen Gott, der gesagt hat, dass unsere Freude an ihm unsere Kraft sein soll, Nehemia 8:10 und dessen Reich gerade auch mit schönen Gefühlen der Freude und des Friedens wirksam wird, Römer 14:17.

Die bekannte Passage in Jesaja 40:30+31 über das Fliegenlernen von jungen Adlern beginnt genau mit der Warnung vor dem Vertrauen auf die eigene, jugendliche Kraft und sagt Pleiten und Misserfolg für diesen humanistischen Ansatz voraus. Auch dort finden wir den einzig verheißungsvollen Ansatz, dass wir unser Vertrauen ganz auf Gott setzen und wie Adler die Schwingen des Glaubens einsetzen, um von Gottes Gegenwart, seinem Heiligen Geist, also der Herrlichkeit Gottes getragen zu werden.





><> V A T E R H E R Z <><

[www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at)

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Bereich "VATERHERZ-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei [mail@vaterherz.at](mailto:mail@vaterherz.at) bestellen - ich danke Dir.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Dir ankommt, so kannst Du auf der Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Bereich Vaterherz-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

**Abbestellen:** Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die Vaterherz-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse [mail@vaterherz.at](mailto:mail@vaterherz.at) mit der kurzen Info, dass Du die Vaterherz-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne Dich gerne aus dem Verteiler.